©Amt der Burgenländischen Landesregierung, Landesarchiv, download unter www.zobodat.at

Die bisherigen Nachweise des Gänsegeiers im Burgenlande

Der Gänsegeier (*Gyps fulvvus fulvus* HABLIZL 1783) ist in den Ostalpen zeitweise und vereinzelt immer wieder zu beobachten. In den Hohen Tauern sogar regelmäßig und in beträchtlicher Zahl. Hierbei handelt es sich allerdings nur um Übersommerungen, denn Brutnachweise fehlen bisher vollständig. Es mag geradezu paradox erscheinen, daß auch aus einem Grenzland zwischen Tiefebene und den Alpenausläufern, wie es das Burgenland ist (Seehöhe zwischen 120 und 883 m ü. M.), Nachweise des Gänsegeiers vorliegen. Bekannt sind die Belegexemplare des Burgenländischen Landesmuseums in Eisenstadt. So wurde 1933 (keine näheren Daten!) ein Exemplar am Fölik (286 m) bei Großhöflein nächst Eisenstadt in der Ödenburg—Wr. Neustädter Pforte abgeschossen. 1936 wurde bei Mannersdorf an der Rabnitz, Bez. Oberpullendorf (um 300 m Seehöhe) ein Tier erlegt. Interessant ist, daß es aus einem Flug von acht (!) Stück herausgeschossen wurde. Außer diesen beiden Belegen liegt nun noch eine ältere Nachricht vor. Herr Komm. Rat F. GRABNER, Stegersbach, teilte mündlich mit, daß in den Jahren zwischen 1903 bis 1906 — eine genauere Zeitangabe ist leider nicht mehr feststellbar, im Revier des damaligen Herrschaftsbesitzes Rohr bei Güssing (ung. Nád) einmal drei Gänsegeier geschossen wurden, welche Tiere er persönlich gesehen habe. Über den weiteren Verbleib derselben, ob präpariert usw., ist nichts bekannt. Aus den letzten Jahrzehnten fehlen vom Alpenostrand anscheinend einschlägige Beobachtungen, was allerdings das Durchziehen einzelner Vögel oder gar Trupps derselben nicht ausschließt. Doch zeigen auch die bisherigen Angaben, daß weitab von den Brutgebieten und den Übersommerungsgebieten mit dem überraschenden Auftreten dieser großen Raubvögel zu rechnen ist.

LITERATUR:

AMON, R., 1929: Die zoologisch-botanische Sammlung (des Bgld. Landesmuseums in Eisenstadt). Bgld. Hbl., Jg. 3/4, Eisenstadt.
BAUER, K. und ROKITANSKY, G., 1951: Verzeichnis der Vögel Österreichs. Bgld. Forschungen 14, Eisenstadt.
CORTI, U., 1959: Die Brutvögel der deutschen und österreichischen Alpenzone. Chur 1959.
Protokoll des Bgld. Landesmuseums, Eisenstadt, N—2/21—1936 (nicht öff.).

Franz Sauerzopf, Eisenstadt

Zu: R. Kinauer, Kartographische Darstellungen des Burgenlandes in der Oesterr. Nationalbibliothek

(Bgld. Hbl. 24, 1962, H. 3, S. 134—138.)

S. 134 setzt R. Kinauer das „Ulmo" der Tabula Peutingeriana mit Jois am Neusiedlersee gleich. Diese römische Straßenstation (mansio oder mutatio) liegt an der Reichsstraße Scarbantia—Carnuntum, deren Verlauf durch das nördliche Burgenland festliegt. Ulmus wurde schon verschiedentlich lokalisiert, Jois fällt aber dabei sicher aus, da die Limesstraße nicht durch dieses Gemeindegebiet führt.

Ich möchte in diesem Zusammenhang nochmals auf die letzten Forschungsergebnisse, vor allem auf die Arbeit von G. Pascher (Römische Siedlungen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Burgenländische Heimatblätter

Jahr/Year: 1962

Band/Volume: 24

Autor(en)/Author(s): Sauerzopf Franz

Artikel/Article: Die bisherigen Nachweise des Gänsegeiers im Burgenlande 241